T:\A1714_IPW\A1714_Projekte\Tagung Soziale Diagnostik 2014 S205-0003-2\Marketing\Bildstreifen varianten\Bildstreifen_vertikal.jpg

5. Tagung Soziale Diagnostik

**Diagnostik in der Sozialen Arbeit**

**Wissenschaft trifft Praxis**

17./18. Oktober 2014, Olten (CH)

Panel A: Freitag, 17. Oktober 2014

**Workshop A-1 Kinder- und Jugendhilfe**

Moderation: Prof. Dr. Michael Vogt

**Vortrag:** **KOFA und KOSS: kompetenzorientierte Methodiken für die Kinder- und Jugendhilfe**

Für die Arbeit mit belasteten Familien wurde auf der Basis angelsächsischer und niederländischer Vorläufer in den Jahren 2004-2006 für die Schweiz die KOFA-Methodik (kompetenzorientierte Familienarbeit) in Kooperation mit Praxisorganisationen entwickelt. Etwas später folgte KOSS –Kompetenzorientierung in stationären Settings. Beide Methodiken liegen als Manuale vor, und seit 2006 erfolgten die Implementierung der KOFA- resp. KOSS-Methodik in insgesamt ca. 35 Praxisorganisationen der deutschen Schweiz. Fachpersonen werden auf der Basis ihrer Grundausbildung in siebentägigen KOFA- resp. KOSS-Trainings auf die Arbeit mit der jeweiligen Methodik vorbereitet. Mit dem Kader der involvierten Praxisorganisationen wird die Implementierung sorgfältig vorbereitet, und der Prozessverlauf wird mit Coachings, Fallseminaren und Weiterbildungen begleitet.

Seit zwei Jahren zeichnet sich eine interessante Entwicklung ab: mehrere stationäre Einrichtungen haben sich binnendifferenziert und bieten neu auch KOFA an. Dies erfolgt sowohl in Form sehr intensiver Arbeit mit der Herkunftsfamilie während des Aufenthalts, als Vorbereitung und Begleitung einer Rückplatzierung oder auch als aufsuchende Familienarbeit, um die Notwendigkeit einer Platzierung zu verhindern oder vorzubereiten. Mitarbeitende können in einem zweitägigen Zusatztraining von der KOSS-Methodik für die KOFA-Arbeit qualifiziert werden.

Die Arbeit mit der KOFA-Methodik wurde 2010 im Rahmen eines KTI-Projekts an der ZHAW/Soziale Arbeit evaluiert. Für die KOSS-Methodik liegen Evaluationsergebnisse aus dem Jahr 2013 vor. Die Ergebnisse dieser Evaluationsstudien geben Hinweise auf den Stand der Implementierung sowie auf Entwicklungsbedarf.

In diesem Panel stehen die Instrumente für die soziale Diagnostik in der Lebenswelt resp. im Rahmen eines stationären Settings sowie Erfahrungen im Implementierungsprozess im Zentrum. Die Chancen für Leistungserbringer in der Ausgestaltung ihrer Leistungspalette und die Besonderheiten in der Qualifikation und Begleitung von Fachpersonen sind weitere Themen.

****

**Prof. Dr. Kitty Cassée**

Leiterin Institut kompetenzhoch

das Methodiken für die Kinder- und Jugendhilfe entwickelt, implementiert und evaluiert.



**Daniela Hess**

Mitarbeiterin Institut kompetenzhoch3 (Schwerpunkt Evaluation)

Sie hat in ihrer sozialpädagogischen Familieneinheit KOSS implementiert und sich in ihrem Masterstudiums für Evaluationsfragen spezialisiert.

www.kompetenzhoch3.ch

****

**Regina Giger**

Bereichsleiterin, Huus am Schärme  
Stiftung SKSO, Solothurn  
Sie hat den Implementierungsprozess in der SKSO mitgestaltet.